Zu den Fragmenten der griechischen Tragiker.

In dem bei Stob. flor. 98, 30 erhaltenen Bruchstück aus der Alkmene des Tyrannen Dionysios n. 2 bei Nauck (p. 616):

εἰ δ' ἀξιοῖς σοι μηδὲν ἀλγεινόν ποτε
μηδὲν ἔσεσθαι, μακαρίως ἔχεις φρενῶν·
θεῶν γὰρ ἕξειν βίοτον, οὐ θνητῶν δοκεῖς.

ist das verdorbene *μηδὲν* des zweiten Verses nicht mit Nauck in *μὴ δείν'*, sondern in *μέλλειν* zu ändern.

München. N. Wecklein.